



Das Fischerhaus (auch als Muschelhaus bekannt)

Fischer Albert ist durch seinen Sturkopf stadtweit bekannt! Er mag Gesellschaft gar nicht und redet deshalb manchmal tagelang mit niemandem –ausser seinen Fischen. Es ist allerdings schon zu erwähnen, dass sein «Duft» nicht ganz so verlockend ist. Ausserdem gibt Albert nur Wortfetzen von sich.

In seinem mehrstöckigen Haus am Meer gibt es immer genug zu tun. Früh am Morgen wirft er auf den Booten und vor dem Haus die Netze aus und ist dann tagsüber beschäftigt, seinen Fang zu verwerten. Einen Teil seiner Fische verkauft Albert frisch. Das Anstehen geht nicht immer ruhig zu und her. Aber stell dir auch vor, Gnome, Zwergen, Tiere und Feen stehen oft ganz dicht hintereinander. Das ist schon nicht ganz einfach! Neulich stürzte eine noch nicht ganz flugsichere Hexe mit ihrem Besen doch tatsächlich im Affenzahn in die Kolonne. Die Schuppen und Fische flogen beim Aufprall nur so durch die Luft. Kannst du dir **DAS** vorstellen?

Fische, die er nicht frisch verkaufen kann räuchert er. Sein Haus hat deshalb unten eine grosse Arkade. Hier hängen die Fische, wenn sie gepökelt wurden.

Die grossen Fenster lassen viel Licht ins Haus. Die Farben verändern sich, je nach Sonnenstand. Bei einem heftigen Sturm sind die Fenster zum Teil zu Bruch gegangen. Das stört Albert gar nicht, er hat seine Lüftung, ohne extra ein Fenster dafür öffnen zu müssen.

Auf dem Dach ruht sich Albert nach getaner Arbeit aus. Er hat sich eine Holzbank mit Fischlehne geschnitzt. Am runden Tisch isst er –ja klar, natürlich Fisch, in allen Variationen. Satt gegessen legt er sich nach dem Mahl in die Hängematte daneben und geniesst den Sonnenuntergang. Die Aussicht von seiner Dachterrasse ist unschlagbar. Er lauscht oft stundenlang dem Rhythmus des Meeres.

Das Fischerhaus ist auch als Muschelhaus bekannt. Wen wundert's, wenn man die Rückseite des Hauses anschaut! Sie ist komplett von Muscheln bedeckt.

Der Weg zu Albert ist ganz einfach. Von überall her ist der überdimensionale Fisch sichtbar. Je nach Standort kann man nur den Kopf –oder eben den Schwanz des Fisches sehen. Ach ja, der Geruch könnte auch eine klare Richtung angeben.

Woher Albert kommt das weiss niemand. Man munkelt, er sei selber als Fisch im Meer geschwommen, bevor er eine menschenähnliche Form entwickelte. Zumindest die Schuppen auf seiner Haut würden dies bestätigen.

Text: Karin Peter

